

Soul-Songs im Bad der Bläser und Streicher

Con-spirito-Konzert: Max Mutzke im Schloss

VON THOMAS BUNJES

KIEL. Morgen reist Max Mutzke an, um mit dem Philharmonischen Orchester Kiel für das Con-spirito-Konzert am Sonntag im Kieler Schloss zu proben. „Ist ja immer ganz wichtig bei so einem großen Schiff, dass man die Möglichkeit hat für die ganzen Feinjustierungen“, sagt der Soul-Pop-Sänger im Telefoninterview. Viel Zeit bleibt da aber nicht, oder? „Der große Vorteil ist“, antwortet Mutzke, „dass wir schon ein Konzert miteinander hatten mit einer ausgiebigen Probe und dass die Selbstja auch nur geringfügig abweicht, es kommen einfach Songs dazu.“ Eigentlich brauche man drei Tage, aber er hoffe, der erste reiche auch.

» Für mich ist es tatsächlich voll der Kompromiss, weil: Die Spontantität fällt weg.

Max Mutzke
Soul-Pop-Sänger

Demn gemeinsame Sache hatten der Sänger und die Philharmoniker bereits zur Kieler Woche im vergangenen Jahr gemacht, beim „Classic-Open-Air“-Konzert auf dem Rathausplatz. Wie auch jetzt war damals schon Mutzkes Rhythmusgruppe, das holländische R&B-Thio MonoPunk, auf der Bühne. „Was Stimmung, Sound und Intensität anging, vielleicht einer der stärksten Auftritte dieser ruhmvollen Reihe“, schrieb der KN-Kritiker. Bei „Crossover-Geschichten“ prallen verschiedene Philosophien aufeinander, erklärt Mutzke. „Bei uns zählt ja ganz stark der Backbeat. Alles das, was groovt. Das

triggert die Menschen an.“ Auf der anderen Seite sei es dann viel mehr das Klangbild, dass das Orchester insgesamt schön klinge. „Alle wollen das Gleiche, wollen ein tierisches Konzert geben und dass alle glücklich sind.“

Wie aber die Musik jeweils interpretiert werde, das sei ganz unterschiedlich, sagt Mutzke. „Da muss man viele Kompromisse eingehen, weil die Band oft lauter spielt, als es das Orchester gewohnt ist. Das aber dann wieder ein ganz anderes Timing-Gefühl hat. Da muss der Dirigent sagen: Leute, bei dem Stück sind es richtige Pop-Achtel! Da gibt es keine verzögerte Eins, was ein Orchester ja ganz oft macht.“ Bei einem anderen Orchester mit dem sie gerade gespielt hätten, hätten sie die Probe ein paarmal abbrechen müssen, weil es für die Bratschisten gar nicht möglich gewesen sei, Sechzehntel zu spielen. Andererseits müsse der Schlagzeuger der Band auch lernen, mal eine verzögerte Eins zu spielen. „Wenn man das erste Mal ein Arrangement durchspielt, ist es oft so schrecklich, dass man denkt, dass das jetzt versteckte Kamera ist.“

Auch mit Orchester ist er auf der Bühne oft in Bewegung

Die Kooperation ginge durchaus auch auf Kosten der Spontantität, bestätigt Mutzke. Eine Band könne live auf ganz kleine Zeichen reagieren, um das Publikum einzubeziehen, was ihm ganz wichtig sei. „Das kannst du eben mit einem Orchester nicht machen. Für mich ist es tatsächlich voll der Kompromiss, weil: Diese Spontantität fällt weg. Aber dann fokussierst du dich einfach darauf, dass du das Stück so aufbaust, dass das Konzert gesanglich in der Dyna-



Hat schon im vergangenen Jahr beim Classic-Open-Air zur Kieler Woche mit den Kieler Philharmonikern zusammengearbeitet: Max Mutzke.

FOTO: SONY MUSIC

mik übereinstimmt, als wäre es in dem Moment entstanden.“ Man komme aus der „Komfortzone“ raus, mache aber immer einen „Reifeprozess“ durch.

Mit dem Thio im Rücken ist Max Mutzke auf der Bühne viel unterwegs, groovt, tanzt. Das wird beim gediegenen „Con-spirito“-Konzert im Schloss sicher anders sein, oder? „Nee“, sagt der Sänger und lacht. „Ich kann das gar nicht anders. Die Charakteristiken des Songs sind da ja auch noch da, der

Backbeat, das Tempo. Nur gibt es eben auch Arrangements, die sind so fein wie zum Beispiel bei *The Way We Were* von Barbra Streisand oder *Me And Mrs. Jones*, von Billy Paul, da bietet es sich auch nicht an, rumzuhampeln. Einen meiner Lieblingsongs, *Schwarz auf Weiß*, den ich vor meiner Karriere geschrieben habe, werden wir wahrscheinlich nur als Klavier-Duo spielen.“

Für das Kieler Konzert greift Max Mutzke vor allem auf jene

Songs zurück, die er im vergangenen Jahr mit der NDR Radiophilharmonie für sein *Expertise*-Album eingespielt hat. Wie steht es denn mit neuen Stücken? „Ja, wir sind tatsächlich dran, waren schon zehn Tage im Studio und wollen in der ersten Hälfte 2018 mit dem Album rauskommen.“

» Sonntag, 12. November, 18 Uhr, Kieler Schloss.
Karten: 19 bis 59 Euro, Tel. 0431/901 901